

Zeitschrift: Denkschriften der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften

Band: 1 (1829)

Vorwort: Vorwort

Autor: Usteri, Paul

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

V o r w o r t.

Seit im Jahr 1815 eine kleine Zahl verdienstvoller und ehrwürdiger Männer sich in Mornai bey Genf um den verewigten Gosse zu Gründung der allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften vereinbarten, hat alsdann, von Jahr zu Jahr, dieser wissenschaftliche und vaterländische Verein, wie an Zahl seiner Mitglieder und Verbreitung über die ganze Schweiz, so an Wirksamkeit und Umfang seiner Arbeiten bedeutsame Fortschritte gemacht. Gleich anfangs sind die Eröffnungsreden seiner jährlichen Versammlungen durch die wechselnden Vorsteher, seit dem Jahr 1823 aber auch die Uebersichten der Verhandlungen seiner Sitzungen in einzelnen Jahreshften gedruckt worden, und während des Bestandes der durch den verstorbenen Professor Meisner in Bern besorgten Zeitschriften des naturwissenschaftlichen Anzeigers und der Annalen (1817—1825) wurden zahlreiche, der Gesellschaft eingereichte Arbeiten durch diese bekannt gemacht.

In der Versammlung zu Chur vom Jahr 1826 ward der, späterhin durch die naturforschenden Cantonalgesellschaften genehmigte Beschlufs gefasst:

Eine periodische Sammlung von naturwissenschaftlichen Abhandlungen der Mitglieder, die der Bekanntmachung werth erachtet würden, zu veranstalten. In diese Sammlung sollten nur solche Arbeiten aufgenommen werden, durch welche die Naturwissenschaft oder irgend ein einzelner Zweig der Naturkenntnisse, vorzugsweise aber diejenige der Schweiz, Bereicherung, Zuflüss, oder Berichtigung durch neue Beobachtungen, Entdeckungen oder Versuche erhielt. Die Auswahl der in die Sammlung aufzunehmenden Arbeiten und ihre Herausgabe ward dem andauernden General-Secretariat der Gesellschaft in Zürich übertragen, und weiterhin wurde beschlossen: es soll jährlich eine Lieferung dieser Gesellschaftsschriften, deren Stärke sich durch den Vorrath der Materialien bestimmt, ausgegeben und die aufzunehmenden Arbeiten können in deutscher, französischer, italienischer oder lateinischer Sprache verfaßt und abgedruckt werden.

Die Schwierigkeiten welche ungefähr jede Eröffnung einer periodischen Sammlung von Gesellschaftsschriften zu überwinden hat, mußten auch die Erscheinung der jetzt vorliegenden ersten Lieferung länger als anfangs gehofft ward, verspäten; künftighin darf eine geregelte und ununterbrochene Ausgabe der jährlichen Lieferungen mit Zuversicht verheißsen werden. Der Druck von des ersten Bandes zweyter Hälfte ist begonnen und kann noch vor Ablauf des Jahres vollendet seyn. Ihm sollen alsdann auch, wie die Statuten so eine kurze Geschichte der bisherigen Verhältnisse der Gesellschaft vorgesetzt werden und, wofern die noch theilweise mangelnden Materialien bis dorthin erhältlich sind, die Uebersicht des Zustandes der Naturwissenschaften in den Cantonen der schweizerischen Eidsgenossenschaft.

Von dem Inhalt der vorliegenden ersten Lieferung, kann als eigentliche Gesellschaftsarbeit die Analyse der Heilquellen von Leuk im Wallis betrachtet werden, weil derselben Verfasser, die Herren Brunner und Pagenstecher, ihr Werk auf die Einladung und aus Auftrag der Gesellschaft unternahmen, und weil damit das erste Ergebniss der durch die Gesellschaft beabsichtigten

genauern Untersuchung der bedeutsamern Mineralquellen und Bäder der Schweiz geliefert ist. Eine bleibende Committé, für deren Errichtung der Antrag in der Versammlung des Jahres 1825 gemacht, die Organisation derselben aber im darauf folgenden Jahr beschlossen ward, leitet diese Untersuchungen und erstattet darüber Jahresberichte an die Gesellschaft. Alle übrigen Aufsätze sind die Arbeiten einzelner Mitglieder. Die geognostischen Denkschriften der Herren Merian, Lusser und Rengger dürften, von dem eigentlichen Werth jeder einzelnen abgesehen, gerade auch durch den Umstand eine erhöhte Theilnahme wecken, dafs ihre Verfasser, ohne gegenseitige Mittheilung und Kenntnifsnahme, den gleichartigen oder verwandten Vorwurf jeder für sich bearbeitet haben, und dieselben aus dem Abdrucke in dieser Sammlung nun erst die Ansichten ihrer Mitarbeiter kennen zu lernen im Falle seyn werden. Die hydrotechnische Arbeit über den Rheinstrom im Domleschgerthal, von dem Bündnerischen Ingenieur Herrn La Nicca, ist schon 1826 der Gesellschaft eingereicht worden, ohne dafs sie durch den Aufschub ihrer Bekanntmachung an Werth verlieren konnte. Die Pflanzenkenntnifs hat aus den Arbeiten des Herrn Professor de Candolle und der Herren Gebrüder Hegetschweiler, die als vielbeschäftigte ausübende Aerzte im Canton Zürich, ihre sparsamen Mufsestunden mit Scharfsinn, mit emsigem Fleifse und rühmlichem Erfolge der Naturkunde widmen, einige werthvolle Bereicherungen erhalten, und die Wahrnehmungen des vielerfahrenen Ornithologen Graubündens, des Herrn Conr. von Baldenstein, über den Haushalt des Lämmergeyers wird man nicht ohne theilnehmendes Vergnügen lesen.

Was um die Mitte des verflossenen Jahrhunderts ein Verein Schweizerischer Naturforscher und Aerzte, damals von Basel aus geleitet, durch die Herausgabe einer ähnlichen Sammlung (*Acta helvetica, physico, mathematico, anatomico, botanico, medica*), von der zwischen 1755 und 1787 neun Bände erschienen sind, zu leisten bemüht war, das wollen jetzt ihre Nachkommen,

VIII

durch die Fortschritte der Wissenschaft und die mannigfaltigern Hilfsmittel dazu angetrieben und verpflichtet, zum Vortheil der Naturkenntnifs und zur Ehre des Vaterlandes nochmals versuchen. Möge eine wohlwollende Aufnahme ihren Bestrebungen auch von Seite der Naturforscher und Freunde der Naturkunde im Auslande zu Theil werden.

Zürich, am 6. Juli 1829.

Namens des General-Secretariats der Gesellschaft:

PAUL USTERI,

M. D. und Staatsrath des Cantons Zürich.